

Express – PRA zu *Dichromothrips corbetti* – Auftreten –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 31.07.2014. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Auftreten an Orchideen in einem Privathaus in Hamburg

Express - PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i>		
Phytoparasitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Phytoparasitäres Risiko für EU-MS	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Fazit	<p>Der in Südostasien heimische <i>Dichromothrips corbetti</i> kommt in Deutschland noch nicht vor. Er ist bisher weder in den Anhängen der RL 2000/29/EG noch bei der EPPO gelistet.</p> <p>Der Thrips befällt Orchideen, wie z.B. <i>Vanda</i>, <i>Phalaenopsis</i>, <i>Cattleya</i>.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich <i>D. corbetti</i> aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen in Deutschland und der EU im Freiland nicht ansiedeln kann. Im geschützten Anbau hingegen ist eine Ansiedlung möglich, wie bereits in Belgien, den Niederlanden und Ungarn erfolgt.</p> <p>Wegen seines mittleren bis hohen Schädspotenzials für Orchideen (befallene Orchideen sind nicht mehr vermarktungsfähig) stellt <i>D. corbetti</i> ein mittleres phytoparasitäres Risiko für Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten dar.</p> <p>Aufgrund dieser Risikoanalyse besteht Anlass zur Annahme, dass sich der Schadorganismus in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat im geschützten Anbau ansiedeln und nicht unerhebliche Schäden verursachen kann. Es sollten daher Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr der Einschleppung dieses potenziellen Quarantäneschadorganismus entsprechend § 4a der PBVO getroffen werden. Entsprechend wären im Falle des Befalls einer eingeführten Sendung oder eines Auftretens in einem Gewächshaus Ausrottungsmaßnahmen zu ergreifen. Im konkreten Fall des Auftretens in einem Privathaus können die Maßnahmen davon abhängig gemacht werden, ob die Gefahr einer Ausbreitung besteht.</p>		
Taxonomie²⁾	Insecta, Thysanoptera, Thripidae, <i>Dichromothrips</i>		
Trivialname	Vandablasenfuß		
Synonyme	<i>Anaphothrips corbetti</i> Priesner, 1936		
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	nein		
Biologie	Der Thrips ernährt sich und vermehrt sich auf den Blüten und Blättern von Orchideen.		
Ist der SO ein Vektor?³⁾	Keine Hinweise gefunden		
Benötigt der SO einen Vektor?⁴⁾	nein		
Wirtspflanzen	<i>Ascocenda</i> spp., <i>Cattleya</i> spp., <i>Vanda</i> spp., <i>Phalaenopsis</i> spp. und		

Express - PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i>
	andere Orchidaceae
Symptome⁵⁾	Zahlreiche Punkturen an Blüten und Blättern
Vorkommen der Wirtspflanzen in DE⁶⁾	Orchideen in Gewächshäusern, Privathäusern
Vorkommen der Wirtspflanzen in den MS⁷⁾	Orchideen in Gewächshäusern, Privathäusern
Bekannte Befallsgebiete⁸⁾	Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand, USA, Puerto Rico, Australien, Fiji, Französisch-Polynesien, Samoa Europa: Belgien, Niederlande, Ungarn Weltweit verbreitet an Orchideen aus gärtnerischer Produktion.
Ein- oder Verschleppungswege⁹⁾	Mit befallenen Orchideen aus Befallsgebieten, Gärtnereien, Blumengeschäften. In Europa gibt es wiederholte Beanstandungen an Orchideen aus Befallsgebieten.
natürliche Ausbreitung¹⁰⁾	Thripse sind flugfähig. Da sich diese Art jedoch aus klimatischen Gründen im Freiland nicht ansiedeln kann, ist die Gefahr der natürlichen Ausbreitung sehr gering.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in DE¹¹⁾	Eine Ansiedlung in Gewächshäusern oder Orchideenhäusern wäre denkbar, wie es bereits in Belgien, Ungarn und den Niederlanden erfolgt ist. Im Freiland nicht zu erwarten, da es sich um eine tropische Art handelt.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in den MS¹²⁾	s.o.
Bekannte Schäden in Befallsgebieten¹³⁾	Verursacht Schäden an Blüten, Blättern und Stengeln von Orchideen. In Ungarn wurden Schäden an <i>Cattleya</i> in einem Gewächshaus festgestellt. Da es sich um Zierpflanzen handelt und der Thrips kosmetische Schäden verursacht, ist eine Vermarktung befallener Pflanzen nicht mehr möglich. Zu möglichen Schäden an wilden Orchideen wurden keine Informationen gefunden.
Eingrenzung des gefährdeten Gebietes in DE	Gewächshäuser, Tropenhäuser, Privathäuser
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in DE¹⁴⁾	Schäden (Punkturen) an Blüten, Blättern und Stengeln von Orchideen in Kulturen.
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in MS¹⁵⁾	S.o.
Bekämpfbarkeit und Gegenmaßnahmen¹⁶⁾	Vernichtung befallener Pflanzen, chemische Kontrolle, evtl. biologische Kontrolle; Verhinderung der Einschleppung
Nachweisbarkeit und Diagnose¹⁷⁾	Wichtiges Merkmal ist, dass der Schadorganismus nur Orchideen befällt. Darüber hinaus finden sich Bestimmungsmerkmale bei Sakimura (1955), zur Strassen (2003) und http://www.ozthrips.org/terebrantia/thripidae/thripinae/dichromothrips-corbetti/
Bemerkungen	Es gibt nur sehr wenig Literatur zu dieser Art. Die Sicherheit der Einschätzung ist daher nur mittel.
Literatur	CABI (2014) Basic datasheet <i>Dichromothrips corbetti</i> . http://www.cabi.org/isc/datasheetreport?dsid=113879 (Webseite

Express - PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i>
	<p>aufgerufen am 30.07.2014)</p> <p>Kajita, H.; Hirose, Y.; Takagi, M.; Okajima, S.; Napompeth, B.; Buranapanichpan, S. (1992) Thrips on orchids in Thailand. Applied Entomology and Zoology, 1992, 27, 1, S. 174-175</p> <p>Oz Thrips (2014) <i>Dichromothrips corbetti</i>. http://www.ozthrips.org/terebrantia/thripidae/thripinae/dichromothrips-corbetti/ (Webseite aufgerufen am 30.07.2014)</p> <p>Sakimura, K. (1955) A revision of the genus <i>Dichromothrips</i> Priesner. Proceedings of the Hawaiian Entomological Society, XV, Nr. 3, S. 583-600</p> <p>Seljak G, 2012. Six new alien phytophagous insect species recorded in Slovenia in 2011. Acta Entomologica Slovenica, 20 (1), S. 31-44</p> <p>zur Strassen, R. (2003) Die terebranten Thysanopteren Europas und des Mittelmeer-Gebietes. - Verlag Goecke et Evers, Keltern: 1-277</p>



Abb. 1 *Dichromothrips corbetti*. Adultes Weibchen. Foto: Gabrijel Seljak, Agriculture and Forestry Service Nova Gorica, Slovenien

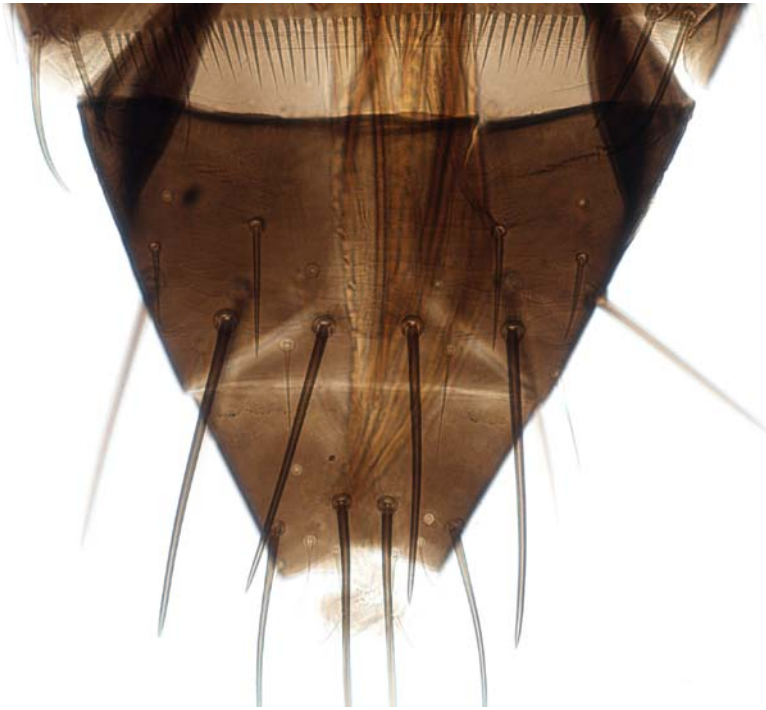


Abb. 2 *Dichromothrips corbetti*. Abdominalsegmente 8, 9 und 10 mit posteromarginalem Kamm an Segment 8. Foto: Gabrijel Seljak, Agriculture and Forestry Service Nova Gorica, Slovenien



Abb. 3 *Dichromothrips corbetti*. Kopf mit Antennen. Foto: Gabrijel Seljak, Agriculture and Forestry Service Nova Gorica, Slovenien

Erläuterungen

- 1) Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine erste, vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Diese Kurzbewertung wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Länder zu informieren und als Grundlage für die mögliche Einleitung von Ausrottungsmaßnahmen. Beim phytosanitären Risiko werden insbesondere die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung und Verbreitung in Deutschland und den Mitgliedsstaaten sowie mögliche Schäden berücksichtigt.
- 2) Taxonomische Einordnung, ggf. auch Subspecies; wenn taxonomische Zuordnung ungesichert, veranlasst JKI-Wissenschaftler taxonomische Bestimmung, soweit möglich.
- 3) Wenn ja, welcher Organismus (welche Organismen) werden übertragen und kommt dieser (kommen diese) in DE / MS vor?
- 4) Wenn ja, welcher Organismus dient als Vektor und kommt dieser in DE / MS vor?
- 5) Beschreibung des Schadbildes und der Stärke der Symptome/Schäden an den verschiedenen Wirtspflanzen
- 6) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,; wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?
- 7) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,; Wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?, evtl. Herkunft
- 8) z.B. nach CABI, EPPO, PQR, EPPO Datasheets
- 9) Welche Ein- und Verschleppungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung. Es geht hier in erster Linie um die Verbringung des Schadorganismus über größere Distanzen, i.d.R. mit infizierten, gehandelten Pflanzen, Pflanzenprodukten oder anderen kontaminierten Gegenständen. Die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung ist hier nicht gemeint.
- 10) Welche Ausbreitungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung? In diesem Fall handelt es sich um die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung.
- 11) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen
- 12) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen (in den heimischen Gebieten sowie den Einschleppungsgebieten)
- 13) Beschreibung der ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden im Herkunftsgebiet bzw. Gebieten bisherigen Vorkommens
- 14) Beschreibung der in Deutschland zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 15) Beschreibung der in der EU / anderen Mitgliedstaaten zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 16) Ist der Schadorganismus bekämpfbar? Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es? Werden pflanzengesundheitliche Maßnahmen für diesen Schadorganismus (in den Gebieten seines bisherigen Auftretens bzw. von Drittländern) angewendet?
- 17) Beschreibung der Möglichkeiten und Methoden des Nachweises. Nachweisbarkeit durch visuelle Inspektionen? Latenz? Ungleichmäßige Verteilung in der Pflanze (Probenahme)?